



Abschlussfoto mit gelbroten Rosen: Die Absolventen erhalten nicht nur ihre Zeugnisse, sondern auch einen Blumen-Gruß.

Fotos: Knoke

Hausaufgaben auch nach dem Abschluss

Die Neunt- und Zehntklässler der Haupt- und Realschule Clausthal-Zellerfeld erhalten ihre Zeugnisse

Von Corinna Knoke

Clausthal-Zellerfeld. Wer das Abschlusszeugnis in den Händen hält, muss sich um Hausaufgaben keine Gedanken mehr machen – oder? Die Absolventen der Haupt- und Realschule Clausthal-Zellerfeld haben dennoch etwas aufgetragen bekommen.

Bei ihrer Zeugnisübergabe erhielten sie von Lehrer Thomas Unselde gute Wünsche mit auf den Weg, die er in Form von Hausaufgaben verpackt hat. Um diese zu erledigen, sollen sie etwa die Welt sehen, ihren eigenen Geschichte erkennen oder ihren Gegenpol finden. Aber die 63 Absolventen aus den Klassen 9a, 10a, 10c und 10d sollen auch die Fächer Kunst, Musik und Sport nicht vergessen, um neben stressigen Aufgaben einen Ausgleich zu haben.

Auch die Klassenlehrer, Hendrik Gattermann, Aldin Jazvin und Sandra Bincke, hatten viele Ratschläge

und Wünsche für die Absolventen dabei. In ihren teilweise emotionalen Reden blickten sie auf die vergangenen Jahre zurück. Klassenlehrer Jazvin ermutigte die Absolventen dazu, so groß zu träumen, wie sie können und dann alles dafür zu tun, um ihren Traum zu erreichen. In ihren Grußworten zitierten die Lehrer Dichter und Denker wie Emanuel Kant und Albert Einstein.

Nüsse knacken

Schulleiter Oliver Bollmann untermauerte seine Rede mit einem ausdrucksstarken Zitat des amerikanischen Schriftstellers Arthur Miller: „Das Leben ist eine Nuss. Sie lässt sich zwischen zwei weichen Kissen nicht knacken.“

Er versprach den Schülern, dass sie eines Tages die passende Nuss finden. Es koste zwar Arbeit, diese zu knacken, aber durch ihre Schulzeit an der HRS wurden sie mit dem nötigen Werkzeug ausgerüstet.

UND NUN?

Einen konkreten Plan für ihre Zeit nach dem Realschulabschluss hat **Jana Weiß**. Die 15-Jährige wird zunächst ein Jahr als Juniorbotschafter des „Parlamentarischen Patenschafts-Programms“ in die USA gehen. In Missouri wird sie eine High School besuchen. Danach strebt sie ihr Fachabitur im Bereich Gesundheit an. Auch einen Beruf hat sich Jana schon ausgesucht: Sie möchte gern Notfallnassnäterin werden.



Jana Weiß

UND NUN?

Beruflich unentschieden zeigt sich **Noelle Fatma Mehenni**. Die 16-Jährige wird zum neuen Schuljahr an die Berufsbildenden Schulen Baßgeige wechseln, um ihr Abitur mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik zu absolvieren. Wie es danach für sie weitergeht, weiß sie nicht genau. „Früher wollte ich mal Polizistin werden“, sagt sie. Jetzt könne sie sich eher etwas im Management-Bereich vorstellen.



Noelle Mehenni

„Und wir Lehrer haben euch das eine oder andere Mal das Kissen unterm Hintern weggezogen“, scherzte er und lobte die Lehrer, ohne die die Schüler nicht da wären, wo sie heute seien. Außerdem hätten diese es geschafft, die Auswirkungen des Lehrermangels an der Clausthal-Zellerfelder Schule so gering wie möglich zu halten. Deswegen bedankte sich Bollmann ebenso bei den Eltern der Abschlussklassen, die ihm in dieser Hinsicht immer den Rücken gestärkt und für den Lehrermangel Verständnis gezeigt hätten – für den er nicht verantwortlich sei.

Warme Worte richtete der Schulleiter auch an die Jugendlichen: „Ihr seid ein besonderer Jahrgang, und das sage ich jetzt nicht, um freundlich zu sein, oder weil ihr mir durch Missetaten negativ in Erinnerung geblieben seid.“ Die Absolven-

ten bilden den zehnten Abschlussjahrgang der Haupt- und Realschule.

Ein runder Geburtstag

Aber nicht nur die Schule feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag, sondern auch das Grundgesetz, wie Schulleiter Bollmann erklärte. Deswegen erhielten die Schüler neben den Abschlusszeugnissen und je einer Rose auch ein Grundgesetz. „Es gibt zwar spannendere Bücher“, sagte der Schulleiter. Trotzdem lohne sich der Blick: „Ihr werdet nicht dümmer.“

Außerdem sollte sich jeder mit der „Grundlage unseres Zusammenlebens“ beschäftigen. So könnten sich die Schüler eine eigene Meinung bilden und die Welt verändern – was übrigens auch zu den Hausaufgaben von Lehrer Unselde gehört.

DIE ABSOLVENTINEN UND ABSOLVENTEN

Klasse 10a, Aldin Jazvin: Aiser Aleti, Carina Eine, Morten Fortak.

Klasse 10c, Thomas Unselde: Johannah Merit Dunker, Paul Fieten Greve, Nele Marx, Noelle Fatma Mehenni, Dania Minde, Luis Pöhl, Tom Schwarz, Lukas Sprenger, Joelina Zucker.

Klasse 10d, Sandra Bincke: Marie Sophie Brandt, Anita Ernst, Hassan Faour, Celine Herberger, Larissa Hille, Ella Horn, Niclas Fabian Kurz, Dominik Sand, Philip Straumann, Nick Töpferwien, Jana Weiß.

Klasse 9a, Hendrik Gattermann: Sebastian Arndt, Florian Böttcher, Melvin Noah Heitkamp, John-Pierre

Hill, Fabian Hoppert, Lukas-Adrian Peckmann, Marcel Sascha Thiel.

Genannt sind die nur Absolventen, die mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden sind.

In der Realschule hat ein Schüler seinen Hauptschulabschluss geschafft, zwei haben den Sekundarstufen-I-Abschluss Hauptschule, 18 ihren SEK-I-Abschluss Realschule und elf ihren erweiterten SEK-I-Abschluss. An der Hauptschule erhielt ein Jugendlicher den Abschluss Förderschule Lernen, 15 den Hauptschulabschluss, fünf den SEK-I-Abschluss Hauptschule und zehn den SEK-I-Abschluss Realschule.

Polizei stoppt Autofahrer

Clausthal-Zellerfeld. Die Polizei hat am Sonntagmorgen um 3.50 Uhr in Clausthal in der Rollstraße einen Autofahrer gestoppt und bei dem Mann einen Alkoholwert von 1 Promille festgestellt. Er muss ein Bußgeld bezahlen, so die Polizei. Bereits am Freitagnachmittag hat die Polizei einen Autofahrer aus Osterode gestoppt, der offenkundig Drogen genommen hat. Als eine Urinprobe fällig war, wollte er die Beamten mit einem Fläschchen sogenanntem Clean-Urin austricksen, das er sicherheitshalber bei sich führte. Dem Mann wurde die Weiterfahrt verboten.

Feuertonne löst Feuerwehreinsatz aus

Clausthal-Zellerfeld. Wegen einer Rauchentwicklung nahe der alten Mensa ist Freitagnacht die Feuerwehr ausgerückt. In der Zehntnerstraße entdeckten die Einsatzkräfte ein zur Feuertonne umfunktioniertes Ölfass. Sie forderten den Urheber auf, das Feuer zu löschen.

„Pflege zu Hause“ ist Thema bei der AWO

Clausthal-Zellerfeld. Zu einem bunten Nachmittag lädt die Arbeiterwohlfahrt am Mittwoch ab 15 Uhr ein. Es geht um die „Pflege zu Hause“. An dem Nachmittag wird außerdem Bingo gespielt. Heute Montag, wird ab 15 Uhr das Johannisfest gefeiert. Für Musik sorgt Alleinunterhalter Sergej. Zum Kaffee und Klönen wird für Freitag ab 15 Uhr eingeladen. Um 15.45 Uhr trifft sich die Computer AG mit Walter Tost. Zum Frühstück wird für Samstag, 29. Juni, eingeladen. Beginn ist um 10 Uhr, die Kosten betragen sieben Euro.

Selbsthilfegruppe kommt heute zusammen

Clausthal-Zellerfeld. Die Selbsthilfegruppe Angst und Depressionen trifft sich heute um 18.30 Uhr in der Arbeiterwohlfahrt, Zellbach 52.

Heute zur Blutspende in die Schulmensa

Clausthal-Zellerfeld. Der DRK-Ortsverein bittet für heute von 15.30 bis 19.30 Uhr zur Blutspende in die Mensa der Haupt- und Realschule in den Einersberger Blick 2.

Spielenachmittag für Senioren

Clausthal-Zellerfeld. Zum Spielenachmittag für Senioren lädt die Marktkirchengemeinde Clausthal wieder am Mittwoch, 26. Juni, ein. Beginn ist um 14.30 Uhr im Gemeindehaus in der Schulstraße.

Brauereifest zum Sommerstart

Unterhaltung und Informationen: Altenauer und Gäste feiern bei besten Bedingungen

Von Dieter Böhl

Altenau. Der Sommer ist da, die Regenwolken sind einem blauen Himmel gewichen und so erfreute sich das Altenauer Brauereifest am Samstag eines regen Zuspruchs, eingeladen hatte die Kloster Wöltingerode Brennen & Brauen.

„So feiern echte Altenauer“, lautete das Motto, von dem sich auch etliche Gäste überzeugen ließen.

Das Freigelände und die Produktionshalle der Brauerei waren gut besucht, ebenso der Grillstand und das Festzelt auf der gegenüber liegenden Straßenseite. Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen flossen zunächst alkoholfreie Getränke und natürlich – offiziell nach dem Fassanstich um 18 Uhr – auch das Harzer Bier in Strömen.

Ein buntes Bühnenprogramm sorgte bis in die späten Abendstun-

den für Unterhaltung. Ganztätig boten die Organisatoren Führungen durch die Brauerei, um den Traditionsbetrieb – immerhin der Letzte von einst vielen dieser Art im Oberharz – näher kennenzulernen.

Parallel zu dem Fest wurden rund um das Brauereigelände die „3. Harzgames“ ausgetragen. Dabei galt es, mehrere Stationen mit Geschicklichkeitsspielen zu absolvieren.

Rege besucht ist das Betriebsgelände anlässlich des Brauereifestes.

Foto: Böhl

